

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 82 (1995)
Heft: 12: Interesse an Literatur

Artikel: Keine Sonne in Bethlehem
Autor: Merz, Vreni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlusspunkt

Keine Sonne in Bethlehem

Sonja freut sich. Sie darf die Krippenfiguren aufstellen, die Frau K. in den Unterricht gebracht hat. Sorgsam nimmt sie die einzelnen Teile aus der Schachtel, die auf dem Tisch steht. Da ist der heilige Josef, er gehört in die Nähe des Jesuskindes, gleich neben Maria. Die Hirten stellt sie etwas weiter weg, sie kommen vom Feld mit den Schafen. «Die heiligen drei Könige bleiben noch zurück», sagt Frau K., von ihnen will sie später erzählen.

Jetzt sitzen alle Erstklasskinder im Kreis um die Krippe. Sie singen ein Lied vom Stern zu Bethlehem. Dann ist es mäuschenstill. Frau K. erzählt die Weihnachtsgeschichte. Von den Hirten berichtet sie, die auf dem Feld draussen waren und glaubten, es wäre eine ganz gewöhnliche Nacht, bis der Engel voller Licht am Himmel erschien und sagte, sie sollten zur Krippe gehen. Und mit ihm waren plötzlich viele Engel da und sagen... Auch die Kinder singen jetzt nochmals das Lied vom Bethlehemstern.

Dann schauen sie wieder die Krippe an und benennen jede einzelne Figur mit dem Namen. «Nur die Engel und das Licht, das erstrahlt, kann die Krippe nicht zeigen», sagt Frau K. «Aber wir können davon eine Zeichnung machen. Deshalb habe ich euch grosse Blätter und farbige Kreiden bereitgestellt.»

Die Kinder machen sich mit Freude an die Arbeit. Sie zeichnen das Feld, die Hirten und die Engel. Dann greift Nicole nochmals in die Farbschachtel und malt über den ganzen Himmel eine riesige gelbe Sonne.

Frau K., die zwischen den Bankreihen auf und ab geht, bleibt stehen und guckt ihr über die Schultern. «Nicole», sagt sie jetzt, «was machst du da... eine Sonne?»

Das Mädchen hält verlegen inne und dreht die gelbe Kreide zwischen den Fingern. «Erinnere dich an die Geschichte, Nicole, es war mitten in der Nacht, als die Engel zu den Hirten kamen, wie willst du da die Sonne zeichnen, die scheint doch nur am Tag.»

Nicole schaut die Lehrerinverständnislos an. Sie wollte doch eben das grosse Licht aufs Papier bringen. Und das ist jetzt ein Fehler. Sie legt die gelbe Kreide zurück und nimmt die dunkelste Farbe zur Hand. Dann übermalt sie die grosse Sonne mit kräftigen, breiten Strichen, bis der Himmel rabenschwarz ist über Bethlehem.

Nach Vreni Merz, «...und solches nennt sich Unterricht!» Bedenkliche Episoden aus Religionsstunden. Mit Illustrationen von Jürg Parli. NZN Buchverlag Zürich 1993, 3. Aufl.